

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulichte  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 46.

Sonntag, 24. Februar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Schriftgröße 18 Pf. (Zehlpunkt 12 Pf.) Zeitraumber mit tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmelz in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 443, die Firma  
**Rieser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Riesa, Zweigniederlassung der in Leipzig unter der Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt bestehenden Aktiengesellschaft**  
betreffend, eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 2. Februar 1912 hat die Erhöhung des Grundkapitals um zwanzig Millionen Mark, in sechshundertsechshundertfünfundsechzig Aktien zu einhundertzwanzigtausend Mark und eine Aktie zu zwanzigtausend Mark gefallend, mithin auf einhundertundzwei Millionen Mark beschlossen.

Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt.

Der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 1899 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Februar 1912 lt. Notariatsprotokoll von demselben Tage in § 4 entsprechend abgeändert worden.

Welter wird noch bekannt gegeben:

Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber. 15000 Aktien werden zum Kurse vom 142% und 1666 Aktien zum Kurse von 148% ausgegeben.

Riesa, den 24. Februar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Gashofe zur Königsstube in Wilsdorf sollen **Montag, den 26. Februar**, von vorm. 1/2 10 Uhr an 14 rm tief. Scheite, 213 rm tief. Anspiegel, 271 rm tief. Kiste, 5 rm tief. Stöcke, aufbereitet als Dürr- und Windbruchhölzer in den Abt. 14, 17, 18, 22, 38, 40, 46, als Durchforstungshölzer in den Abt. 52, 53, 54, 64, 65 (Pyramiden, Oberholz, Gashölzer Antau), 2607 rm tief. Durchforstungshölzer (Stengel) in den Abt. 18, 22, 23, 28, 29, 34, 36 (Kostengleicher Schneise, Schneise 17), Abt. 54, 65 am Pyramidenweg, 1 tief. Langhauen II. Cl., 3 tief. Langhauen IV. Cl. in Abt. 64, 65 am Pyramidenweg meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.

Am 26. d. M., 10 Uhr vormittags, werden auf dem Rasenbühnenhofe der II. Abteilung Feldart.-Re. 68 2 unbrauchbare Dienstpferde versteigert.

**Anzeigen** für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. Februar 1912.

—\* Blasmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 25. Februar 1912 von 11<sup>30</sup> bis 12<sup>30</sup> Uhr mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 nach folgendem Programm: 1. Marsch „Das Leben bringt groß' Freud“, 2. Fantasie a. d. Op. „Lantäucher“ v. Wagner, 3. Walzer „La Barcarolle“ nach Mot. a. d. Op. „Gottmanns Erzählungen“ v. Fetra, 4. Vorspiel a. d. Evangelium v. Riegal, 5. Die Parade der Jungsoldaten v. Jettel.

—\* Am 8. Februar ist in Bodenbach der 64 Jahre alte Franz Giesch aus Rahmswele beim Ueberschreiten des Elbeseis eingebrochen und ertrunken. Seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Giesch war mit kurzem, braunem Lodenrock mit gefärbtem Futter, einem Halsstuch und Schafstiefeln bekleidet, hat weißes Kopfhaar und ist bartlos. An der rechten Hand fehlt ihm der Zeigefinger. Für die Auffindung der Leiche haben die Angehörigen des Ertrunkenen 100 Kronen Belohnung ausgesetzt.

—\* Von Feuer bedroht war gestern nachmittag das Grundstück des Herrn Sattlermeister Marke an der Pauscher Straße hier. Verordnender Rauch machte gegen 1/5 Uhr Herrn Marke auf einen Brand aufmerksam, der auf dem Werkboden des Hinterhauses ausgebrochen war. Herr Marke machte sich sofort mit einer Schlauchleitung an die Bekämpfung des Brandes und es gelang ihm auch, die Flammen zu ersticken. Die Feuerwehre brauchte daher nicht in Tätigkeit zu treten. Durch den Brand wurde ein größerer Posten Polstermaterial vernichtet und das Gebäude im Innern mehrfach beschädigt. Die Entstehungskursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

—\* Man schreibt uns: Julius Beyers neue Victoria-Sänger, bestehend aus den Herren: Kusehl, Oberius, Milken, Voß, Braune, Pestner, Rüd, Remeßh und Beyer veranstalten Sonntag, den 25. Februar, im Hotel „Wettiner Hof“ hier, und Montag, den 26. Februar, im Gasthaus „Zum Anker“ in Gröba, je ein großes humoristisches Konzert, zu welchen ein vollständig neues Parade-Schlager-Programm zur Aufführung gelangt. Ueber diese frühliche Sängerschar schreibt das „Chemnitzer Tageblatt“ am 4. Dezember: Stärkliche Heiterkeit, und zwar nicht nur auf der rechten oder nur auf der linken Seite des Hauses, sondern auf allen Seiten war das Merkmal der Größnungsvorstellung, die am vorigen Sonnabend Julius Beyers neue Victoria-Sänger im großen Lindenlaale gaben. Die aus den Herren Direktoren Beyer, Oberius und Kusehl und aus den Herren Milken, Remeßh, Rüd, Braune, Pestner und Voß bestehende Gesellschaft hat sich auf das Vorzüglichste eingeführt und sich schon bei dieser ersten Vorstellung die uneingeschränkten Sympathien der Besucher erworben. Ihre Darbietungen sind geliebt und begehrt, so daß ein Besuch der Victoria-Sänger auf das Wärmste empfohlen werden kann.

—\* Der Zweite Kammer ist ein Dekret über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abkürzung von Zeichen zu wissenschaftlichen Zwecken und die Oeffnung von Zeichen ggegangen. § 1 des Gesetzes be-

stimmt, menschliche Zeichen, in nicht binnen 48 Stunden nach dem Tode oder der Auffindung des Verstorbenen von dessen Angehörigen zum Zwecke der Bestattung auf eigene Kosten in Anspruch genommen werden, sind unbeschadet der Vorschrift des § 496 Abs. 6 der Strafprozessordnung zu wissenschaftlichen Zwecken abzuliefern.

—\* Eine für ein Dresdner Geschäft tätige Reisende für photographische Vergrößerungen hat bei ihren Besuchen die Leute zum Aufgeben von Bestellungen dadurch zu überreden gewußt, daß sie ihnen vorlegte, die von ihr vertretene Firma fertige behalts Rückgabe eine Vergrößerung nach einer Photographie schon zum Preise von 1,25 M. an. Am 8. Februar nimmt das Geld in Empfang, quittiert auf dem Prospekt darüber und verschwindet dann, ohne daß der Besteller Gelegenheit gehabt hat, den Prospekt durchzusehen. Die 1,25 M. bilden nur den Votenlohn für die Reisende. Nach der erteilten Bestellung fertigt die Firma eine rohe, unbrauchbare Vergrößerung an, die niemand etwas nützt. Für die Ausarbeitung des Bildes werden dann noch 8,75 M. gefordert. Dies verschweigt aber die Reisende ihren Auftraggebern, die des angezahlten Betrages verlustig geben, wenn sie sich zur Abnahme des fertiggestellten Bildes nicht bereit finden lassen.

—\* Bei den gestrigen Verhandlungen des zurzeit in Leipzig tagenden Sächsischen Gemeindetages wurden u. a. Beratungen gepflogen über die finanziellen Wirkungen des Volksschulgesetzes auf die Gemeinden. Die ausregende Aussprache fand ihren Niederschlag in folgender Entschließung: „Die finanziellen Wirkungen des sächsischen Volksschulgesetzes auf die sächsischen Gemeinden sind derart, daß sie sämtliche Städte und fast alle Landgemeinden als das äußerste Maß dessen bezeichnen müssen, was sie bei Aufrechterhaltung des derzeitigen Ausbaues ihres Schulwesens an neuen Leistungen auf sich zu nehmen in der Lage sind, wenn sie außerdem noch ihre übrigen, dem öffentlichen Wohl dienenden kommunalen Aufgaben erfüllen wollen.“

—\* Am 9. und 10. März begeht der Gau 21 b vom Deutschen Stadtfahrerbund sein 10jähriges Jubiläum, das er in feierlicher Weise ausfeiert hat.

—\* Der Handelsfachverständige beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in St. Petersburg, Herr Woffblo, wird sich den am Handel mit Rußland Beteiligten am Sonntag, den 2. März und am Montag, den 4. März in der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, für mündliche Auskünfte zur Verfügung stellen. Die Beteiligten, die von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich vorher und zwar bis spätestens Dienstag, den 27. Februar bei der Handelskammer anzumelden, damit sie zu bestimmten Stunden eingeladen werden können.

—\* Trozdem die Trockenheit des Jahres 1911 durch die Maul- und Klauenseuche einen nachteiligen Einfluss auf die Viehzucht ausüben mußte, war die Landwirtschaft nach Kräften bemüht, die wertvollsten Viehbestände zu erhalten und den Eintritt einer Fleischkrise zu verhindern. Der Landwirtschaft hat deshalb bei dem in der Zeit vom 7. bis 9. März stattfindenden Vortragstages für praktische Landwirte das Hauptgewicht auf das Gebiet der Viehzucht

gelegt. Es werden folgende Thematika behandelt werden: Betriebswirtschaftliche Belistungen, Futtererzeugung in der eigenen Wirtschaft, Einfluß der Fütterung auf die Milchproduktion, Bedeutung der Vererbung für die Viehzucht, Die neue Viehschengehege, Ueber Melkmaschinen, Viehwirtschaftliche Erfahrungen, Futtermittel und Wirtschaftspolitik, Schweinezucht und -haltung mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Gegenden, Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, Zweckmäßige Bearbeitung des Bodens, Die Individualauslese auf Grund der Leistungsprüfung, ihre Anwendung und Erfolge bei der Pflanzen- und Tierzüchtung. Das Honorar für diesen Kurzus beträgt 20 M.

—\* Die Kraftfahrzeuge in Sachsen haben eine ganz bedeutende Vermehrung erfahren. Die Statistik darüber wird erst seit 1907 geführt, wo 1410 Kraftfahrzeuge gezählt wurden, 1910 aber 2570. Erheblich größer ist aber die Vermehrung der Kraftwagen, deren Zahl sich innerhalb der vier Jahre reichlich verdreifacht; sie stieg von 805 auf 2602. Unter letzteren hatten 805 8 Pf.-St., 624 aber 8 bis 16 Pf.-St., und 538 mehr als 16 Pf.-St. Bei dem Verkehr mit diesem noch neuzeitlichen Beförderungsmittel kamen bisher durchschnittlich pro Jahr 344 Unfälle vor. In 155 Fällen handelt es sich um Zusammenstöße mit Personen und in 74 Fällen um solche mit Fahrzeugen und Geschirren, in durchschnittlich 108 Fällen pro Jahr wurde dabei ein Verschulden des Kraftfahrzeugführers festgestellt, während bei ca. der Hälfte der Unfälle sich ein Verschulden oder die Ursache nicht feststellen ließ. Der durch die Unfälle angerichtete Sachschaden wird durchschnittlich auf 72 450 M. jährlich geschätzt.

—\* Die Viehhaltung in Sachsen hat im Gegensatz zu der Landwirtschaft einen gewaltigen Aufschwung gehabt. Vor mehr als 60 Jahren, im Jahre 1855, hatte Sachsen einen Bestand an Pferden von 87 758 Stück, 1909 aber 171 623, Rindvieh 623 981 bezw. 698 672 Stück, Schweine 210 762 bezw. 656 113 Stück, Ziegen 64 348 bezw. 181 025 Stück. Nur der Bestand an Schafen ist von 409 848 auf 58 913 Stück zurückgegangen. Während in Sachsen auf 1 Quadratmeter 11,5 Pferde kommen, sind es im Reich nur 8,0, bei dem Rindvieh ist das Verhältnis 48,8 zu 38,7, bei Schafen 4,4 zu 14,2, bei Schweinen 49,8 zu 41,0, bei Ziegen 9,7 zu 6,5. Anders dagegen gestaltet sich das Bild, wenn man die Einwohnerzahl berücksichtigt. Es kamen auf 100 Einwohner in Sachsen 3,8, im Reich 7,2 Pferde, 16,2 bezw. 34,0 Rindvieh, 1,5 bezw. 12,3 Schafe, 16,5 bezw. 36,5 Schweine und 3,2 bezw. 5,8 Ziegen.

—\* Der Schiffsverkehr auf der Elbe, der einzigen Wasserstraße Sachsens, die direkten Verkehr zum offenen Meere gestattet, zeigt innerhalb des letzten Jahrzehnts nicht nur ein Bild des Stillstandes, sondern hinsichtlich der beförderten Warenmengen sogar einen Rückgang. In Dresden kamen an Dampf- und Segelschiffen an 17 640 im Jahre 1900 und 16 137 im Jahre 1908; ab gingen von Dresden 15 256 bezw. 18 651 Dampf- und Segelschiffe. An der Bolkgrenze gingen durch Stromaufwärts 11 148 bezw. 11 184, Stromabwärts 11 710 bezw. 11 023. An Waren kamen in Dresden an 734 331 Tonnen im Jahre 1900 und 702 301 Tonnen im Jahre 1909, ab

**Rich. Schwade**  
Riesa, Tel. 23.

**Fabrikation künstlicher Mineralwässer**  
und Brunnensalzen

aus filtriertem  
leimfreien Wasser.

Kein  
verkauft  
von „Alina“ bestes alkoholfreies Tafel-  
und Getränkgetränk

Die hiesige Blausäure-Fabrikation hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert. Die hiesige Blausäure-Fabrikation hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert. Die hiesige Blausäure-Fabrikation hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert.